

Vortrag

PD Dr.

Irene Dingeldey

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen**

Akteurstrategien im Umgang mit Mindestlohn und Tarifpolitik – Differenzen nach Ländern oder Branchen?

Ziel dieses Beitrages ist es zu zeigen, inwiefern die institutionellen Bedingungen der jeweiligen Tarif- und Mindestlohnsysteme oder aber die jeweiligen Branchenbedingungen die Strategien der Tarifpartner im Hinblick auf die Anhebung der unteren Löhne beeinflussen. Der Vergleich der verschiedenen Systeme soll nicht zuletzt dazu dienen, die Wirkmächtigkeit des in der Bundesrepublik seit 2015 eingeführten Mindestlohns einzuschätzen, wobei die Entwicklung der unteren Löhne in verschiedenen Branchen betrachtet wird. Die ausgewählten Länder repräsentieren dabei mit den Niederlanden ein System, in dem seit fast 50 Jahren ein gesetzlicher Mindestlohn mit spezifischen Jugendtarifen parallel zu den überwiegend allgemeinverbindlichen Tarifverträgen existiert. In Österreich wird vor dem Hintergrund einer nahezu universellen Tarifdeckung (aufgrund der Pflichtmitgliedschaft der Arbeitgeber in der Wirtschaftskammer) von beiden Tarifpartnern die Einführung eines Mindestlohns bis heute abgelehnt. Dagegen war die abnehmende Tarifdeckung in Deutschland ein Grund für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns parallel zu den existierenden Branchenmindestlöhnen. Nach der ersten vereinbarten Anhebung im Sommer 2016 wurden erste Erfahrungen in Bezug auf Wechselwirkungen mit der Tarifpolitik in verschiedenen Branchen in Deutschland untersucht und mit denen in den Nachbarländern verglichen. Die Auswahl der Branchen basiert dabei auf einer möglichst starken Differenz, indem die Gebäudereinigung, der Einzelhandel und die Metallverarbeitung untersucht werden. Die Ergebnisse dieser von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Studie basieren unter anderem auf knapp 30 leitfadengestützten Experteninterviews, die mit den Tarifpartnern wie auch Vertretern der Arbeitsministerien in den drei Ländern und Branchen im Jahr 2016 geführt wurden.

Mittwoch, 15. Februar 2017, 13 – 15 Uhr c.t.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

A6-4-411